

Diakonie Martinsberg

Ambulante Jugendhilfe

Sozialpäd. Wohngruppen

Am Steinbühl 11 - 95119 Naila

Tel. 09282/69-12 - Fax 09282/69-35

info.ambulant@kinderdorf-martinsberg.de

www.kinderdorf-martinsberg.de



Konzept

Leistungsbeschreibung

Ambulantes Familienclearing (AFC)

Inhaltsverzeichnis

1	DARSTELLUNG DES TRÄGERS	2
2	ART DES ANGEBOTS	4
2.1	RECHTSGRUNDLAGE	4
3	ALLGEMEINE ZIELSETZUNG	4
3.1	PÄDAGOGISCHER ANSATZ:	4
3.1.1	PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:	5
3.2	PSYCHOLOGISCHER ANSATZ:	5
3.2.1	PSYCHOLOGISCHE ZIELSETZUNG:	6
4	PERSONENKREIS	6
5	INHALTE DER LEISTUNG	7
5.1	UNTERKUNFT UND RAUMKONZEPT	7
5.2	ERZIEHUNG/SOZIALPÄDAGOGISCHE BETREUUNG	7
5.3	PERSONELLE AUSSTATTUNG	7
5.4	UMFANG DER LEISTUNG	8
5.5	PÄDAGOGISCHE SACHMITTEL.....	10
5.6	PSYCHOLOGISCHE SACHMITTEL	10
5.7	BETRIEBSNOTWENDIGE ANLAGEN UND AUSSTATTUNG	10
6	LEISTUNGSENTGELT.....	10

1 Darstellung des Trägers

Das Kinder- und Jugenddorf Martinsberg ist eine Einrichtung der (vollstationären) Jugendhilfe. Träger ist das Diakoniewerk Martinsberg e.V. innerhalb des Diakonischen Werkes in Bayern. Die Einrichtung verfügt über 64 Plätze für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und junge Volljährige mit Verhaltensauffälligkeiten und/oder erheblichen Lern- und Leistungsproblemen unterschiedlicher Genese und Ausprägung. Zusätzlich gehört zur stationären Jugendhilfe Martinsberg eine heilpädagogische Außenwohngruppe für Jugendliche mit 8 Plätzen. In den Verbund der stationären Wohngruppen sind bis zu zwei Inobhutnahmeplätze und bis zu drei Plätze für Innenbetreutes Wohnen eingestreut. Ein

weiteres Angebot, außenbetreutes Wohnen in einer Wohngruppe in Hof, ist in Planung und wird mittelfristig umgesetzt. Die Betreuung findet im Rahmen der Jugendhilfe nach dem KJHG §§ 27, 34, 35a und 41 statt. Ein Teil der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen kommt nach teils längeren Aufenthalten in kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken zu uns als nachbetreuende Maßnahme. Innerhalb eines heilpädagogisch strukturierten Alltagsgeschehens, ergänzt durch Psychotherapie und heilpädagogische Übungsbehandlung, werden die Kinder darin unterstützt, traumatisierende oder destabilisierende Erfahrungen zu verarbeiten und ein neues Handlungsrepertoire zu entwickeln.

Seit Ende August 2021 gibt es mit dem „**Haus der Spatzen**“ in Naila ein weiteres Angebot, in dem nun bis zu sieben schutzbedürftige und traumatisierte Kinder vom Säuglings- bis zum Grundschulalter ein neues Zuhause finden.

Ergänzend arbeitet das Kinder- und Jugenddorf mit dem privaten sonderpädagogischen Förderzentrum – Schule am Martinsberg - des gleichen Trägers eng zusammen. Dieses beinhaltet eine schulvorbereitende Einrichtung, Diagnose- und Förderklassen sowie eine Basisgruppe für Kinder und Jugendliche, die in Kleinstklassen, unserem MARKO-Modell, oder im Einzelunterricht beschult werden.

Auf der Grundlage eines christlich orientierten Menschen- und Lebensbilds (vgl. Leistungsbeschreibung/Leitbild) bieten wir professionelle Hilfen für sozial benachteiligte, emotional beeinträchtigte oder sich in schweren Lebensphasen/-krisen befindliche Kinder und Jugendliche sowie deren Familien an. Das Leitbild des evangelischen Erziehungsverbandes in Bayern gilt übergreifend als Zielvorgabe und Orientierung.

Im Rahmen unserer sozialpädagogischen/therapeutischen Arbeit sind wir an den Ressourcen als auch der Lebenswelt der von uns zu betreuenden Menschen ausgerichtet, um sie mit unserer zielgerichteten Unterstützung und individuellen Begleitung hinsichtlich Selbsthilfe, Selbstmanagement und Resilienz zu fördern.

Zur Komplettierung unseres pädagogischen Angebotes wurde 2015 der **ambulante Dienst** gegründet. Inzwischen arbeiten unsere ambulanten Fachkräfte (18 festangestellte, multiprofessionelle Mitarbeiter (Sozialpädagogen*innen, Psychologen*innen, Soziologen*innen, Erzieher*innen) überwiegend im Auftrag der sechs angrenzenden Jugendamtsbezirke.

Mit unseren vielfältigen Unterstützungsangeboten wollen wir Familien/Kinder/Jugendliche in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und aus den verschiedensten

Herkunftsländern befähigen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und den Herausforderungen des jeweiligen Lebenskontextes gewachsen zu sein. Dabei wollen wir mit sozial kompetenter und respektvoller Haltung anderen Menschen, Religionen und Kulturen begegnen.

2 Art des Angebots

Familienclearing ist ein ambulantes Angebot, das sich an Kinder, Jugendliche, ihre Familien und das soziale Umfeld richtet, wenn noch unklar ist, welche Problemfelder im Einzelnen vorhanden sind und welche Maßnahmen für die Familie weiterhin geeignet und notwendig erscheinen. Es ist als fortlaufender Interaktionsprozess anzusehen, der sich im Wesentlichen auf die Motivation bezüglich des gegebenen Problems, auf die vorhandenen oder entwickelbaren Fähigkeiten und schließlich auf die Möglichkeiten, die in der eigenen Umgebung vorhanden sind (Ressourcen) konzentriert.

Das Clearing ist zeitlich begrenzt auf eine Dauer von 4 – 6 Wochen, in denen intensiv mit der Familie (ca. 30 FLS/wöchentlich), deren Lebensfeld und dem sozialen Umfeld (Schule, Kita, Ärzte etc.) gearbeitet wird. Die Fragestellungen werden vorab von dem zuständigen Jugendamt und der Familie in Auftrag gegeben. Die den Prozess begleitende Diagnostik dient der Perspektivabklärung und schließt mit einem Bericht ab, der die vorher festgelegten Fragestellungen beantwortet. Die gemeinsam mit der Familie entwickelten Strategien und Methoden werden erprobt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft und fließen bei Beendigung des Clearings als Empfehlungen für Folgemaßnahmen in den Bericht ein. Die Bereitschaft zur Mitarbeit aller Beteiligten ist Voraussetzung für die Durchführung des Angebots.

2.1 Rechtsgrundlage

Das Clearing erfolgt im Rahmen der §§ 27ff. SGB VIII.

3 Allgemeine Zielsetzung

3.1 Pädagogischer Ansatz:

Das pädagogische Handeln orientiert sich an verhaltenstherapeutischen, gesprächstherapeutischen und insbesondere an systemischen Ansätzen.

Verhaltensauffälligkeiten werden nicht als individuelle Eigenschaften eines Symptomträgers verstanden, sondern als der Versuch, ein aus dem Gleichgewicht geratenes Beziehungssystem wieder zu stabilisieren. Wir orientieren uns an Aufträgen, entwickeln gemeinsam Ziele, halten Ausschau nach Stärken/Ressourcen und arbeiten lösungs- sowie zukunftsorientiert. Damit werden neue Sichtweisen und Deutungen von Problemen ermöglicht. Die Kinder und ihre Familien werden in unsere Arbeit einbezogen und vergangene und gegenwärtige Kontexte beachtet. Dabei richten wir unseren Blick jedoch auf die Zukunft.

3.1.1 Pädagogische Zielsetzung:

Ziel der Maßnahme ist es, Probleme und den Hilfebedarf gemeinsam mit der Familie herauszuarbeiten, realistische Ziele zu entwickeln, vorhandene Motivationen und Ressourcen zu ermitteln, Lösungsstrategien und deren Umsetzung zu entwickeln sowie den Hilfebedarf zu konkretisieren.

3.2 Psychologischer Ansatz:

Im Rahmen des umfangreichen Methodenkanons werden testdiagnostische Verfahren zur weiterführenden Diagnostik der aktuellen familiären Problemkonstellationen eingesetzt.

Als Standardleistungen werden folgende Diagnoseverfahren angewandt:

DISYPS-III (Diagnostik-System für psychische Störungen nach ICD-10 und DSM-5 für Kinder und Jugendliche):

Der DISYPS-III dient der dimensional sowie kategorialen Erfassung von psychischen Auffälligkeiten und Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mittels Selbsteinschätzungen (im Alter von 11 bis 18 Jahren) und Fremdeinschätzungen (im Alter von 4 bis 18 Jahren; durch Eltern, Lehrer/Erzieher) sowie einer Diagnose-Checkliste.

Dabei umfasst er Bereiche der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), Störungen des Sozialverhaltens, Depressive Störungen, Angststörungen, Trauma- und Belastungsbezogene Störungen, Zwangs-Spektrum-Störungen, Tic-Störungen, Autismus-Spektrum- und Soziale Kommunikations-Störungen sowie Bindungs- und Beziehungsstörungen.

FIT (Familie in Tieren):

Familie in Tieren ist eine projektive Untersuchungsmethode für Kinder, bei der diese alle Familienmitglieder als Tiere zeichnerisch darstellen sollen, um so Rückschlüsse auf die vom Kind wahrgenommenen Rollen innerhalb der Familie sowie deren Beziehungen zueinander zu ermöglichen. So können z.B. Konflikte im familiären Zusammenhang dargestellt werden, ohne sich dabei der Sprache zu bedienen.

Dadurch soll die differenzierte Beobachtungsanalyse um den Blickwinkel des Kindes erweitert und die familienspezifische Beratung und Hilfeplanung erleichtert werden.

Familienbrett:

Es handelt sich um ein Verfahren zur Darstellung von Beziehungen zwischen Mitgliedern von Familien und anderen Sozialsystemen. Es dient vor allem der Kommunikation über das gewählte System und ist vordergründig dafür geeignet, zwischenmenschliche Beziehungen in familiären und anderen Verbänden leicht anschaulich darzustellen und diese durch entsprechende Befragung in eine übereinstimmende, prozessfördernde Interpretation der aktuellen Situation inklusive derer zugrundeliegender Mechanismen zu führen.

Dabei werden die Mitglieder eines sozialen Systems je nach Zielsetzung gebeten, mithilfe verschiedener Figuren die einzelnen Mitglieder eines bestimmten sozialen Systems symbolisch zu repräsentieren und auf einer Fläche aufzustellen. Das Ergebnis stellt im weitesten Sinne eine Miniaturversion einer Familienskulptur/Familienkonstellation dar, bietet jedoch durch seine symbolisierende/virtuelle Natur die Möglichkeit zur Metaanalyse sowie Metakommunikation. Aufgrund der geringen Vorstrukturiertheit des Materials kann das Verfahren äußerst flexibel eingesetzt werden und eignet sich für eine Vielfalt von Fragestellungen.

3.2.1 Psychologische Zielsetzung:

Durch die psychologischen Verfahren erfolgt eine differenzierte Klärung über die Risiken, Ressourcen und Lebenskräfte aller beteiligten Familienmitglieder. Die psychologischen Ergebnisse dienen als weitere Grundlage zur Einschätzung der Alltagskompetenzen der Familie.

Durch die differenzierte Diagnostik und Begutachtung können individualisierte Hilfeleistungen angestrebt werden, wodurch die familienzentrierte Problematik intensiver bewältigt werden kann. Pädagogische und psychologische Aspekte der familiären Problemlage werden als Wirkmechanismen erfasst und in Verbindung zueinander interpretiert. Das Ergebnis ist eine zielgerichtete ressourcen- und ergebnisorientierte Hilfeleistung.

4 Personenkreis

Das Angebot richtet sich an Familien in akuten oder latenten Krisen bzw. mit scheinbar unüberschaubaren Problemen in verschiedenen Bereichen ihres Lebens, insbesondere wenn geprüft werden muss, ob ein oder mehrere Kinder weitergehende Hilfemaßnahmen benötigen.

5 Inhalte der Leistung

5.1 Unterkunft und Raumkonzept

Die Familien wohnen in ihrer eigenen Wohnung. Die Unterkunft ist nicht Bestandteil der Leistungserbringung durch den Träger.

Einsatz- und Betreuungsort ist in der Regel das jeweilige Lebensumfeld der Familie.

Für Leitung und Verwaltung, Teamsitzungen, Supervision und trägerinterne Fortbildungen stellt der Träger Räumlichkeiten zur Verfügung.

5.2 Erziehung/Sozialpädagogische Betreuung

Zunächst wird zu den Familien Kontakt aufgenommen und eine tragfähige Arbeitsbeziehung aufgebaut. Freiwilligkeit, Beteiligung, Mitsprache und Mitwirkung sind ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeitsweise. Erst dann beginnt die Problemdefinition, bei der alle Familienmitglieder offen über die Probleme sprechen und ihre Sichtweise äußern können. Zu Beginn des Clearings machen wir uns ein umfassendes Bild von der familiären Situation und die weiterführende Umsetzung und Erprobung der gemeinsam erarbeiteten Aufträge kann beginnen. In der weiteren Arbeit wird die Familie dabei unterstützt oder befähigt, Angebote und Hilfen anzunehmen. Neue Verhaltensweisen werden erprobt und automatisiert. Der Clearingprozess soll für die Familie keine künstliche Welt darstellen, sondern eine intensive Begleitung ihres normalen Alltags sein und ihr realistische Anregungen vermitteln, die sie auch nach dem Clearing im Alltag verwirklichen kann. Entwicklungen brauchen Raum und Zeit und neue Sichtweisen bedürfen der Verarbeitung, um angenommen zu werden. Auch sind Entscheidungen tragfähiger, wenn sie in Ruhe reifen können und nicht innerhalb von wenigen Tagen fallen müssen.

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) findet im Hilfeprozess besondere Berücksichtigung. Erarbeitete Kriterien sind als Instrumente installiert, um ein Gefährdungsrisiko abschätzen und entsprechende weitere notwendige Handlungsschritte einleiten zu können.

Die Fachkräfte bewahren ihre Position als Außenstehende, sie verhalten sich neutral und nicht parteilich. Sie orientieren sich an ihrem fachlichen Auftrag.

5.3 Personelle Ausstattung

Die Clearingteams setzen sich zusammen aus jeweils einem/einer psychologischen Mitarbeiter/in sowie mehreren Dipl.-Sozialpädagogen/-pädagogin bzw. Bachelor/-

Masterabschluss. Wichtig ist uns, dass sich die einzelnen Mitarbeiter/innen sinnvoll in der jeweiligen Konstellation ergänzen, verschiedene Professionen, Berufserfahrungen und damit Sichtweisen einbringen und Unterschiedlichkeit somit als Bereicherung fungiert. Alle Mitarbeiter/innen haben langjährige Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe gesammelt und verfügen über familienberaterische Fort- und Weiterbildungen o. ä. Daraus resultierende Ansätze, Methoden und Arbeitsweisen stellen die Grundlagen der Clearing-Tätigkeit dar und haben für den Verlauf eine entsprechend hohe Bedeutung.

Hieraus abzuleitende Voraussetzungen sind:

- Die Fähigkeit, einerseits schnell einen Überblick über die Gesamtsituation zu bekommen, andererseits die einzelnen Teilbereiche systematisch zu bearbeiten.
- Die fachliche Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich verschiedene individuelle Problemlagen zu analysieren und Lösungsansätze in befristetem Zeitraum zu entwickeln.
- Ein offensives Zugehen auf die Familienmitglieder sowie deren Kontext.
- Die Fähigkeit, Netzwerkbündnisse im Prozess der gemeinsamen Zielfindung unter Klärung der Aufträge herzustellen.

Mit Abschluss des Prozesses wird ein differenzierter, praxisnaher Fachbericht vorgelegt.

Die Leitung, Koordination und Qualitätssicherung erfolgt durch einen berufserfahrenen Sozialpädagogen (M.A.) mit Zusatzqualifikation zur insoweit erfahrenen Fachkraft nach § 8a SGB VIII.

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind im Team Flexible Hilfen zusammengefasst und nehmen an Teambesprechungen, kollegialer Fallberatung und Team-Supervision teil. Die Mitarbeiter/innen nehmen in der Regel einmal jährlich an qualifizierenden fachbezogenen Fortbildungen teil.

5.4 Umfang der Leistung

Dem ambulanten Clearing liegt ein diagnostischer Auftrag zugrunde, der unter Einbeziehung aller Beteiligten formuliert wird und die weitestgehende Mitarbeitsbereitschaft der Familie voraussetzt. In den meisten Fällen geht es um eine Einschätzung der Verhaltensauffälligkeiten und Problematiken der Kinder und Jugendlichen als Resultat eines Familiensystems.

Um in kurzer Zeit ein umfassendes Bild über die Lebenssituation der Gesamtfamilie sowie jedes einzelnen Familienmitglieds zu erhalten, ist entsprechendes methodisches Handwerkszeug notwendig. Bestimmte Verfahren haben sich in unserer Arbeit bewährt und werden infolgedessen als wichtige Bestandteile des Clearings betrachtet. Psychologische Testverfahren dienen als Ergänzung des fachlich beobachteten.

Familientherapeutische, psychologische und pädagogische Theorie und Praxis geben Impulse für den Entwurf eines detaillierten, adäquaten Clearings.

Pädagogische/familienberaterische Mittel:

- Exploration: Durchführung standardisierter Fragebögen zur Familiensituation, Erziehungsverhalten, Grundversorgung, Entwicklungsstand und sozialer Vernetzung.
- Anamnese, Genogrammarbeit, Soziogramm: Hierbei ist es möglich, Zusammenhänge der Familie bzw. Ursprungsfamilie zu erkennen und zu deuten.
- Skulpturarbeit und Familienaufstellung: Über diese Arbeitsweisen erfahren die Familienmitglieder ihre Rollenzuschreibungen im System. Die Familienaufstellung ermöglicht es, Bilanz zu ziehen bzgl. vorhandener Hierarchien, Distanz-Nähe-Relationen und somit Beziehungsqualitäten.
- Interaktionsanalyse: In der Interaktion nehmen wir die Möglichkeiten von Basis- und Grundkommunikation der Familienangehörigen untereinander wahr. Es wird erkennbar, welche Möglichkeiten sie auf der Beziehungsebene zueinander haben. Gleichermaßen erhalten wir Auskunft über Handlungsprozesse und das familiäre Klima.
- Netzwerkanalyse zur Bestimmung des aktuellen familiären/individuellen Netzwerkes mit dem Ziel, ein Problem lösendes Netzwerk aufzubauen.

Zur Absicherung der gefundenen Ergebnisse werden im Einzelfall standardisierte Verfahren, die sich im Rahmen der Familientherapie bewährt haben, zusätzlich eingesetzt.

Die Dauer der Maßnahme und Häufigkeit sowie Dauer der wöchentlichen Kontakte richten sich nach dem individuellen Hilfebedarf und der fachlichen Einschätzung und werden im Hilfeplan festgelegt. Die Betreuung erfolgt in der Familie bzw. mit einzelnen Familienmitgliedern, AUCH am Abend und Wochenende.

Aufgrund der Komplexität der individuellen Problemlagen der Familien ergibt sich ein höherer Stundenbedarf im Rahmen der fallübergreifenden Leistungen u. a. für den Bereich

der kollegialen Beratung sowie für eine enge Kooperation mit sozialen und institutionellen Netzwerken in den unterschiedlichen Sozialräumen.

5.5 Pädagogische Sachmittel

Pädagogische Sachmittel für den individuellen Betreuungsbedarf werden bei Bedarf bereitgestellt.

5.6 Psychologische Sachmittel

Für die Diagnostik werden die Sachmittel der verwendeten Diagnoseverfahren und zur Intervention notwendige Manuale bei Bedarf bereitgestellt.

5.7 Betriebsnotwendige Anlagen und Ausstattung

Die zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit einer ambulanten Einrichtung notwendigen Anlagen und Ausstattung sind Bestandteil der Leistung.

6 Leistungsentgelt

Das Leistungsentgelt enthält die Kosten für das ambulante Regelleistungsangebot und die betriebsnotwendigen Investitionen. Hierin sind die mit der Leistungserbringung zusammenhängende Personalkosten für die Betreuung, fachliche Leitung und Koordination (Qualitätssicherung), Geschäftsführung und allgemeine Verwaltung sowie alle notwendigen Sachkosten (Betreuungs- und allgemeine Verwaltungskosten) sowie die Aufwendungen für Miete, Abschreibung (Büro) etc. refinanziert.



Nicolaj Espinosa- Bach

Sozialpädagoge (M.A.)

Leitung AJH